

Claire-Lise Lippuner
Tischenhus
9472 Grabserberg

Tel 081 771 70 79
e-mail:c.l.lippuner@bluewin.ch

H+ Spitäler der Schweiz
z.H. Peter Saladin
Lorrainestrasse 4a
3013 Bern

Grabserberg, 24.10.2006

Projektfinanzierung Nr. 3 / Projekt Reha-Brücke Valens Abschlussbericht

Sehr geehrter Herr Saladin

Gemäss Vereinbarung übermittle ich Ihnen den Abschlussbericht über das MFH-Projekt „Reha-Brücke“ der Klinik Valens.

Als Beilage erhalten Sie den Schlussbericht und die Evaluation von NCBI in welchem die wesentlichen Informationen zum Abschluss des Projektes enthalten sind. Ich werde im Folgenden lediglich einige Ergänzungen anbringen.

Video

Wie bereits angekündigt mussten beim Video noch Anpassungen vorgenommen werden. Im Nachspann des Films sind nun alle am Projekt beteiligten Personen und Organisationen wie NCBI, H+ und die Darsteller namentlich erwähnt. Das Video kommt seit Anfang Jahr regelmässig zum Einsatz und die Mitarbeitenden der Pflegeabteilung sind instruiert, neueintretenden fremdsprachigen PatientInnen den Film vorzuführen. Wie im Bericht von NCBI festgehalten empfinden die Patienten die Informationen im Video als hilfreich. Es vermag jedoch die direkte Vermittlungsarbeit der Laiendolmetscher nicht zu ersetzen.

Das Video konnte bereits an einige Kliniken weitergegeben werden. Die Klinik stellt pro DVD wie vereinbart einen Materialkostenbetrag von 20.- sFr. in Rechnung. Das Video wurde in die albanische und türkische Sprache übersetzt. Es sind von Seiten der Patienten bereits Anfragen gekommen, ob der Film auch in anderen Sprachen erhältlich ist. Bis zum heutigen Zeitpunkt konnte diesem Bedürfnis nicht entsprochen werden. Die Qualitätsgruppe unter der Leitung von Rixt Althof wird den Bedarf jedoch weiter abklären und allenfalls in einem neuen Projekt die zusätzlichen Übersetzungen machen.

Laiendolmetscher

Die Ausbildung der Laiendolmetscher die zum Zeitpunkt des Projektstarts in der Klinik beschäftigt waren ist abgeschlossen. Die Personen sind im Einsatz und haben gemäss Auswertung (Beilage 1) zwischen Oktober 2005 und Juni 2006 rund 126 Übersetzungen gemacht. Dabei sind die informellen bzw. ad hoc-Situationen nicht eingerechnet. Diese doch beachtliche Zahl zeigt, dass ein grosser Bedarf der Dolmetscherdienstleistung vorliegt und Sprachvermittlung auch tatsächlich stattfindet. Die Auswertung von NCBI hat dennoch ergeben, dass noch immer nicht

alle PatientInnen in den Genuss des Angebots kommen oder zu wenig darüber informiert werden. Per Ende September 06 wurde deshalb als eine erste Massnahme das Informationsplakat über die Dolmetscherdienstleistung nochmals überarbeitet. Es ist zu hoffen, dass mit der klareren und einfacheren Botschaft nun mehr PatientInnen vom Angebot angesprochen werden. Das Aufnahme – bzw. Eintrittsprozedere wurde im Konzept (Beilage 2) ebenfalls nochmals genau beschrieben. So sollte sichergestellt sein, dass alle neueintretenden Patienten die eine Übersetzung benötigen, früh genug erfasst werden und ein Erstkontakt mit einem Laiendolmetscher organisiert werden kann.

Sprechstunde

Durch den Wegfall der türkischsprachigen Dolmetscherin, die gleichzeitig als Sozialarbeiterin tätig war, musste die Sprechstunde vorübergehend eingestellt werden. Das Setting der Sprechstunde hat sich in Fällen als geeignet erwiesen, in denen fremdsprachige PatientInnen über persönlich Probleme oder Ängste sprechen wollten. Rein inhaltlich waren die Laiendolmetscher dabei allein überfordert und es war nötig und sinnvoll, in diesen Situationen mit der Sozialarbeiterin zusammenzuarbeiten.

Ab Anfang Oktober 2006 ist der Sozialdienst der Klinik wieder voll besetzt. Die neue Mitarbeiterin muss sich allerdings zuerst einarbeiten. Nach dieser Einarbeitungszeit wird Anfang 2007 über die Fortführung bzw. den Ablauf der Sprechstunde neu entschieden.

Gesamtkonzept MFH

Das Konzept MFH liegt in der definitiven Fassung vor. Es gilt als Bestandteil des Klinikleitbildes und wurde der Klinikleitung am 14. September 2006 übergeben.

Informationsbroschüren

NCBI ist zur Zeit dabei, von uns ausgewählte Broschüren und Fragebogen in verschiedene Sprachen zu übersetzen. Bei den Broschüren handelt es sich um Anleitungen der Pflege (z.B. herstellen von Johanniskrautkompressen), Broschüren über Krankheitsbilder, Patientenfragebogen, Merkblätter der Ernährungsberaterin etc.

Sobald die Übersetzungen vorliegen, wird eine Liste der fremdsprachigen Broschüren erstellt. Der Sozialdienst wird sich um die Verwaltung und Aktualisierung des Bestandes kümmern und versuchen ihn sukzessive zu erweitern.

Verwendung der Mittel

Wie bereits mit Ihnen vereinbart, werde ich die Schlussabrechnung zustellen, sobald alle Rechnungen beglichen sind.

Gerne erwarte ich in den nächsten Wochen die Auszahlung der letzten Rate von 4594.00 sFr. auf das Projektkonto der St. Galler Kantonalbank.

Ich danke Ihnen für die gute Zusammenarbeit und Ihre Unterstützung und grüsse Sie freundlich

C. Lippuner, Sozialarbeiterin FH Projektleitung

Beilage 1: Übersetzungstätigkeit Zeitraum Oktober 05-Juni 06

Beilage 2: Konzept MFH

Beilage 3: Schlussbericht/Evaluation NCBI

Beilage 4: Zeitungsbericht